

Chronik

des BDZ Bezirksverbands Nürnberg (Nordbayern/Thüringen/Westsachsen) e.V.

Der BDZ wurde am 15. Dezember 1948 in Hamburg aus der Taufe gehoben. Kurz darauf organisierten sich immer mehr Beschäftigte im Bundesgebiet.

Dem hiesigen Bezirksverband gingen zunächst am 4. Juli 1949 die Gründung des Ortsverbandes Schweinfurt (ZOI Rödelsperger), am 24. Januar 1950 die des Ortsverbandes Selb (ZS Lorenz) und am 13. März 1950 die des Ortsverbandes Schirnding (ZI Wohlrapp) voraus. Die beiden letzteren fusionierten später. Auf dieser „schmalen“ Grundlage vollzog sich am 16. April 1950 die Gründung des Bezirksverbandes Nürnberg auf Einladung des Bundesvorsitzenden Erich Dentler. Es wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden RR Spörlein, HZA Nürnberg und zum 2. Vorsitzenden ZI Breun, HZA Weiden. Schriftführer wurde ZI Lämmermann, Kassier OZI Gleißner, beide HZA Nürnberg, später rückte ZI Zügner als Kassenwart nach.

Der 2. ordentliche Bezirkstag wurde am 6./7.10.1951 nach Coburg, Hotel Festungshof, einberufen. Der alte Vorstand wurde bestätigt. Für OZI Gleißner wurde als Kassier ZI Zügner zugewählt. Der Bezirksverband bekam schon ein gewisses Gewicht. An der Kundgebung nahmen mit Rednerbeiträgen OFPräs Dr. Dr. Grabower, FinPrä Dr. Bonn, DBB-Vorsitzender Hans Schäfer und der BDZ-Bundesvorsitzender Erich Dentler teil.

Der 3. ordentliche Bezirkstag fand am 6./7.9.1952 in Weiden statt. Hier trat im sonst bestätigten Vorstand erstmals OZI (RR) Hans Wapenhensch als 3. Vorsitzender anstelle des Kollegen OZI Rödelsperger auf. Während Kollege Mücke die Grenzer repräsentierte, schälte sich in Person von Wapenhensch ein Vertreter der verdrängten Beamten (131-er) heraus. Das Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz datierte vom 1.4.1951 und sollte auch auf viele Beamte des OF-Bezirks angewendet werden.

Der 4. ordentliche Bezirkstag wurde am 20./21.5.1953 nach Bamberg einberufen. RR Spörlein trat aus Altersgründen von der erneuten Kandidatur zurück. An seine Stelle wurden als 1. Vorsitzender der Kollege Wapenhensch, als 2. Vorsitzender Kollege

Mücke, als 3. Vorsitzender Kollege FinPräs a.D. Dr. Limann, ein Ruhestandsbeamter und Jurist gewählt. So wurden die Interessengebiete voll abgedeckt.

Beim Bezirkstag 1955 waren folgende Ortsverbände vertreten: Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Fürth, Hof/Saale, Königshofen, Kronach, Ludwigstadt, Maroldsweisach, Naila, Neustadt/Coburg, Nürnberg, Regensburg, Rodach, Schweinfurt, Selb/Schirnding, Weiden und Würzburg. Im Jahre 1978 löste sich der Ortsverband Furth im Wald vom OV Weiden ab. Dem ersteren schloss sich im Jahre 2002 der Ortsverband Lam an, der Mitte der 80er Jahre aufgrund der Gebietsreform in der Oberpfalz vom Bezirksverband Südbayern zu uns gekommen war.

Die letzten Bezirkstage haben in Bamberg (1994), Lam (1998), Würzburg (2002), Bad Alexandersbad (2007), in Nürnberg (2012) und in Bayreuth (2017) stattgefunden. Der nächste ist für 2022 geplant.

Die größte Veränderung erfuhr unser Bezirk durch die vorletzte Umorganisation der Mittelebene. Die Ortsverbände des BDZ im Hauptzollamtsbezirk Erfurt haben sich damals entschlossen, sich ab dem 1. Juli 2009 in Folge des Projektes „Strukturentwicklung Zoll“ uns anzuschließen. Während die Diskussion in anderen Bezirksverbänden noch nicht abgeschlossen war, hatten die Mitglieder des Bezirkshauptvorstandes des Bezirksverbandes Sachsen/Thüringen Fakten geschaffen und einem entsprechenden Antrag der Ortsverbände Chemnitz, Erfurt, Gera, Plauen und Suhl einstimmig zugestimmt.

Der Bezirksverband Thüringen war 1990 im April unmittelbar nach der Gründung der Gewerkschaft der Zöllner ins Leben gerufen worden. Mit der Errichtung der OFD und der HZÄ sowie des ZFA Erfurt wurden die Ortsverbände die bei Gründung der GdZ bestanden umstrukturiert. Es wurden jeweils bei den Dienststellen Ortsverbände gegründet. Zum Zeitpunkt der Fusion der Bezirksverbände Sachsen und Thüringen im Jahr 2003 bestanden in Thüringen die Ortsverbände Erfurt, Gera, Suhl und Senioren. Die Senioren wurden kurz danach im OV Erfurt integriert.

Die Ortsverbände Chemnitz und Plauen in Sachsen gehen auf die dort ehemals bestehenden Hauptzollämter zurück, die mittlerweile im HZA Erfurt aufgegangen sind.

Bei dem Bezirkstag des BV Sachsen/Thüringen im Jahr 2010 waren die satzungsmäßigen Voraussetzungen für einen Bezirkswechsel geschaffen worden, falls sich Ortsverbände den benachbarten Bezirksverbänden Berlin-Brandenburg oder Nordbayern anschließen wollten. Während die übrigen Ortsverbände sich nicht verändert haben, haben die oben angeführten am 21. April 2009 während der Sitzung des Bezirkshauptvorstandes in Grimma eine entsprechende Vereinbarung mit Peter Krieger unterzeichnet. Am 9. Juni 2009 traf sich eine Arbeitsgruppe um Details abzuklären. Bei dem Bezirkstag 2012 in Nürnberg wurde noch die gemeinsame Satzung entsprechend angepasst.

Der Name unseres Bezirksverbandes lautete ursprünglich „Nürnberg“ bis 2002, dann 10 Jahre lang „Nordbayern“ und nach dem Beitritt der fünf Ortsverbände des HZA Erfurt haben wir uns entschieden zu „Nürnberg“ zurückzukehren mit dem Klammerzusatz „(Nordbayern, Thüringen, Westsachsen)“. Unter Nummer VR 2781 ist unser Verein beim Amtsgericht Nürnberg eingetragen

Nachdem es unserem Bezirksverband 1998 noch gelungen war die Oberfinanzdirektion Nürnberg zu erhalten und wir 2007 durchgesetzt hatten, dass als Sitz der neu errichteten Bundesfinanzdirektion Südost wiederum Nürnberg festgelegt worden war, wurde Ende 2016 die Generalzolldirektion als einzige Mittelbehörde mit Sitz in Bonn eingerichtet.

Der BDZ musste in seiner Geschichte die unterschiedlichsten Phasen durchleben. Sei es die Zeit des kalten Krieges, die Abordnungen an die französische und die schweizerische Grenze, den Wegfall der innerdeutschen Grenze, die EU-Osterweiterung, verschiedenste Umorganisationen oder die Übernahme neuer Aufgaben - immer wurde vom Personal und von uns der volle Einsatz verlangt.

Ein Grundproblem der Gewerkschaftsarbeit liegt darin, dass Erfolge nur kurzfristig in der Erinnerung bleiben. Immer wieder werden wir aufs Neue gefordert und müssen unsere Mitglieder von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Der BDZ hat stets viel Gewicht darauf gelegt, sich als Fachgewerkschaft einzubringen und die Entwicklung unserer Verwaltung konstruktiv mitzugestalten. Manche gewerkschaftlichen Mitbewerber setzen lieber auf Konfrontation.

Die Erfolge des BDZ beweisen jedoch beeindruckend, dass wir mit unserem kooperativen Ansatz richtig liegen.

Dies schließt keineswegs aus, dass wir bei Tarifverhandlungen oder bei Gesprächen im politischen Bereich bei Bedarf die Krallen zeigen und auch ansonsten unsere Interessen nachdrücklich vertreten und durchsetzen können. Auch an der Entwicklung der Mitgliederzahlen sieht man, dass unsere Leistungen anerkannt werden. Mit rund 2.500 Mitgliedern sind wir der bundesweit zweitgrößte Bezirk. Zusammen mit den überdurchschnittlich guten Ergebnissen bei den Personalratswahlen auf allen Stufen ist dies nach rund 70 erfolgreichen Jahren eine gute Ausgangsposition für die kommende Zeit.

Übersicht über die bisherigen Vorsitzenden des Bezirksverbandes:

Michael Spörlein vom 16.04.1950 – 20.05.1953

Hans Wapenhensch vom 21.05.1953 – 23.11.1961 anschl. Ehrenvorsitzender

Karl Dressendörfer vom 24.11.1961 – 02.10.1963

Horst Röhl vom 03.10.1963 – 12.10.1977 anschl. Ehrenvorsitzender

Ludwig Amon vom 13.10.1977 – 29.09.1994 anschl. Ehrenvorsitzender

Karl-Ludwig Weidhas vom 30.09.1994 – 02.07.2002 anschl. Ehrenvorsitzender

Peter Krieger Vorsitzender seit 03.07.2002